

# Korporation für Flugplatz und Flugzeugwerk Pilatus

*STANS. Die Genossenkorporation kauft nicht mehr benötigte Parzellen beim Flugplatz. Die Pilatus-Flugzeugwerke erhalten ein Baurecht für Strukturbau- und Montagehalle.*

Die von 77 Korporationsmitgliedern besuchte ausserordentliche Genossengemeinde wurde von Genossenvogt Klaus Kayser umfassend über die jüngste Geschichte «Flugplatz Buochs» orientiert. Die Genossenkorporation Stans war bei der Ansiedlung der Flugwaffe Ende der Dreissigerjahre des letzten Jahrhunderts in Nidwalden mit einer Landabtretung für die Werkstätten am Bürgenberg beteiligt. Erst bei der Verlängerung der Hauptpiste und mit dem Bau der Resonanzpiste im Jahre 1965 wurde sie mit der eigentlichen Flugpiste konfrontiert. Damals wehrte sie sich und wurde nach einem Bundesgerichtsentscheid für rund 60'000 Quadratmeter enteignet. Diese Enteignung erklärt, weshalb sich der Genossenrat und die Bürger für einen Rückkauf der jetzt nicht mehr für den Flugbetrieb benötigten Parzellen einsetzen. Der Genossenrat hat nach Bekanntmachung der Luftwaffe im Dezember 2004, den Flugplatz Buochs auf eine Sleeping Base zurückzustufen sofort bei der armasuisse den Rückkauf von nicht mehr benötigten Flächen im Flugplatzbereich angemeldet. Es handelt sich für die Korporation Stans um vier Parzellen im Ausmass von 645 bis 7'736 Quadratmeter. Gesamthaft ergeben sie eine Fläche von 15'387 Quadratmeter. Sie übernimmt auch bestehende Mietverträge mit Dritten, wie zum Beispiel der Segelfluggruppe Nidwalden. Überrascht zeigte sich Genossenvogt Klaus Kayser über eine Medienmitteilung des Regierungsrates am 6. Dezember 2012. «Obwohl der Landratsbeschluss vom 21. November keine Fragen über das weitere Vorgehen offen lässt, will der Regierungsrat die Vereinbarung zwischen dem Regierungsrat und den Korporationen noch nicht unterzeichnen», sagte Klaus Kayser. Diese regierungsrätliche Meinung hat neun Landratsmitglieder zu einer «Anfrage» im Landrat veranlasst. An der nächsten Landratssitzung ist also der Flugplatz schon wieder ein Thema. Nach der Erklärung aller rechtlichen und finanziellen Konsequenzen stimmte die Genossengemeinde einstimmig den Anträgen des Genossenrates zum Flugplatz Buochs zu.

## **Klares Ja zum Flugzeugwerk Pilatus**

Erst im Jahre 2007 bewilligte die Genossenkorporation Stans ein Baurecht für den Bau einer Montagehalle für den PC-12. Dank der sehr guten Auftragslage und die in der Endphase stehende Neuentwicklung des Personenflugzeuges «PC-24» brauchen die Flugzeugwerke eine weitere Montagehalle und Verkehrsflächen für die Flugzeuge. Deshalb stellte der Genossenrat den Antrag, den Flugzeugwerken Pilatus eine zusätzliche Baurechtsfläche von 23'544 Meter zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich um die Fläche zwischen Kantonsstrasse und Rollpiste in Richtung Ennetbürgen. Allerdings müssen die Gemeinde Stans und der Kanton der Umzonung von der Zone „übriges Gebiet üG“ in die Industriezone noch zustimmen. In dieser Fläche steht ein Unterstand der Armee, der jetzt von der Korporation zurückgekauft werden kann. Kassier Albert Lussi erklärte dazu, dass dieses Objekt das erste Beispiel sein wird, wie die Korporationen die von der Regierung immer wieder zitierte Mehrwertschöpfung aus dem Erwerb der Flächen beim Flugplatz handhaben werden. Die Korporation Stans wird den effektiv generierten Mehrwert rückstellen um ihn für die Renaturierung der nicht mehr benötigten Flächen und andere Aufgaben rund um den Flugplatz einbringen zu können. Nach einem Votum aus der Versammlung, das sich um den Erhalt des Landwirtschaftslandes stark machte, wurde das Baurecht mit grossem Mehr genehmigt. Die Flugzeugwerke möchten ab 2016 vor allem das neue Flugzeug PC-24 in diesem Areal produzieren.